

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)
Redaktion u. Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.
Redakteur: Paul Jorisch in Viebrich a. Rh.
Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Viebrich a. Rh.
Filialexpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6 Spalten
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr 176.

Montag, den 10. November 1913.

7. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung haben am 20. und 21. November l. Js. im neuen Rathaus statt.

Zu wählen sind:

1. seitens der ersten Klasse zwei Stadtverordnete für die aus-
scheidenden Herren Kaspar Kertel III., Maurermeister, und
Franz Klein, Schreinermeister, am 20. November l. Js., nach-
mittags von 3—7 Uhr.
2. seitens der zweiten Klasse zwei Stadtverordnete für die aus-
scheidenden Herren Landwirt Johann Ederl und Landwirt
Kaspar Joseph Kunt am 21. November l. Js., mittags von
11—1 Uhr.
3. seitens der dritten Klasse zwei Stadtverordnete für die aus-
scheidenden Herren Kommerzienrat H. A. Hummel und Kauf-
mann Joh. B. Kallenbach am 21. November l. Js., nach-
mittags von 1—1½ Uhr.

Zur dritten Klasse gehören diejenigen stammverwandten Per-
sonen, welche an Staats- und Gemeindesteuern zusammen 162 Mark
40 Pfg. und weniger.

zur zweiten Klasse diejenigen, welche 3305 Mark 20 Pfg. und
weniger bis einschließlich 166 Mark 40 Pfg. und
zur ersten Klasse diejenigen, welche 3323 Mark 76 Pfg. und
mehr an Staats- und Gemeindesteuern zahlen.

Zugleich wird in Folgendem der § 9 der Stadtordnung be-
kannt gegeben.

Die Ausübung des Bürgerrechtes ruht:

1. wenn gegen einen Bürger gerichtliche Haft verhängt oder
wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens, welches die Ab-
erkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann,
das Hauptverfahren eröffnet ist, so lange bis das Strafverfahren
beendet ist;
2. wenn ein Bürger entmündigt ist bis zur Wiederaufhebung
der Entmündigung;
3. wenn ein Bürger in Konkurs verfällt, bis zur Beendigung
des Verfahrens;
4. wenn ein Bürger Armenunterstützung aus öffentlichen Mit-
teln empfängt, während seine Person nach dem Empfang der
Unterstützung, sofern er nicht früher die empfangene Unterstützung
erstattet;
5. wenn ein Bürger die schuldigen Gemeindesteuern inner-
halb 8 Tagen nach erfolgter Mahnung durch den Steuerheber
nicht gezahlt hat, vom Ablauf dieser Frist bis zu deren Einrich-
tung.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1913.

Der Magistrat. Krzbacher.

Bekanntmachung

die Mainkassafahrt betreffend.

Wegen Erneuerungsarbeiten an den Schleusen werden in der
Zeit vom

1. Juni bis 15. Juli 1914

an der Flußstrecke Kothorn bis Frankfurt a. M. sämtliche Schlei-
sen gesperrt und die Wehre niedergelegt.

Die Durchfahrt durch die Schiffsdurchlässe in den Wehren ist
allen Booten und Flößen gestattet, deren Einweisung nach § 34
Abs. 1 Nr. 1 der Polizeiverordnung vom 25. Januar 1899 für die
Schiffahrt und Flußfahrt auf dem Main unterhalb der Bängel-Ost-
mauer Grenze 20 ein weniger als die jeweilige Wasserhöhe auf den
Wehrstufen beträgt. Die Wasserhöhe in den Schiffsdurchlässen wird
während der Sperrzeit auf künstlichen Wasserständen, im höchsten
Maße zu Frankfurt a. M., sowie auf den Wehrbauwerken in
Hochheim und Frankfurt a. M. und am Strommündungsgebiet zu Hanau
durch Anschläge täglich bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1913.

Der Königliche Regierungspräsident.
v. Reiter.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 3. November 1913.

Nr. 1. 6299.

Der Königliche Landrat
von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 8. November 1913.

Der Bürgermeister. Krzbacher.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Überführung des Wessenschafes nach Braunschweig.

In Gumbden werden Vorbereitungen getroffen, den Wess-
schaf, der sich seit 1906 im Schloß des Herzogs von Cumberland
befand, demnächst nach Braunschweig zu überführen, wo er
bleiben soll.

Verlängerung der russischen Militärdienstzeit.

Petersburg, 8. November. Der Regierungsbots, das
offizielle Organ der russischen Regierung, kündigt eine Gesetzesvor-
lage an die Duma an, nach der die Dienstzeit der Mannschaften um
zwei Monate, d. h. vom 1.14. Januar bis 1.14. April verlängert

werden soll. Begründet wird diese Maßnahme mit der Erhöhung
des Standes der westeuropäischen Armeen. Die gestrichelte Dienst-
zeit im Ausland dauert heute bei der Infanterie und Artillerie drei,
im Uebbrigen vier Jahre. Das neue Gesetz wird jedenfalls eine be-
deutende Erhöhung der russischen Kriegserfahrenheit darstellen.

Die Krankheit des Königs von Spanien.

Die Gerüchte über die Krankheit des Königs Alfons von
Spanien behaupten sich angeblich. Der König soll nach den Mit-
teilungen Pariser Blätter an einer Ohrenkrankheit leiden. Er hat
sich wegen dieses Leidens bereits verschiedenes Male von Dr.
Moore behandeln lassen. Vermutlich sei nun eine kleine Operation am
linken Ohr vorgenommen worden. Da jedoch die Krankheit König
Alfons in einer kritischen Lebenslage über die Lage habe, so werde
demnächst eine größere Operation erforderlich sein, die einen ge-
fährlichen Charakter tragen dürfte und mit der größten Vorsicht
ausgeführt sein müßte.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein neuer Balkanbund?

Belgrad, 10. November. Die „Politika“ bringt die Sen-
sations-Nachricht, beim Hofstaat des Königs Ferdinand in Wien
sei zwischen Bulgarien und Serbien-Ungarn angeblich eine ge-
heime Militär-Konvention. Die ihre Spitze gegen Serbien richte,
abgeschlossen worden. König Ferdinand habe nach der Unter-
zeichnung einen Freundschaftsvertrag geschlossen, jetzt habe er seine
Gesandtschaft wieder erlangt. Das Blatt merkt weiter: der Zweck,
den der König mit der neuen Abmachung verfolge, sei dem bul-
garischen Volk die Hoffnung auf baldige Annäherung zu erwecken
und so seinen beherrschten Thron zu retten. Schon für das nächste
Frühjahr könne man neuen Bemühungen entgegensehen.

London, 10. November. In politischen Kreisen Londons
erregt der Aufenthalt des Königs in Wien und die lange Unter-
redung, die er mit dem Kaiser Franz Joseph und dem Kaiser
Wilhelm hatte, große Aufmerksamkeit. Hier wird in wohl in-
formierten Kreisen angenommen, daß eine dauernde Annäherung zwi-
schen der Türkei, Bulgarien und Serbien jetzt außer Zweifel
zu stehen scheint.

Die Kandidatur des Prinzen zu Weis.

Frankreich hat nun seine offizielle Zustimmung zur Kan-
didatur des Prinzen Weis für den albanischen Thron gegeben. Nach
Pariser Meldungen ist auch die Zustimmung Rußlands gesichert;
doch liegt noch immer keine endgültige Erklärung des Prinzen über
die Annahme vor, da die Verhandlungen über die Garantiefolge
noch fortdauern.

Kleine Mitteilungen.

Der Aufenthalt der Kaiserin in Wilhelmshöhe wird voraus-
sichtlich bis zum 17. November dauern, wo nach der Kaiserin auf
Wilhelmshöhe eintreffen wird. Das Kaiserpaar wird dann ge-
meinschaftlich Besuch beim Herzogspaar in Braunschweig unter-
nehmen, jedoch sind endgültige Vereinbarungen hierüber noch nicht
getroffen. Die Kaiserin hat während ihres kurzen Besuchs in
Wilhelmshöhe eine besondere Ruhe im Schloß nicht einrichten
lassen, die Wachen werden in dem dem Schloß gegenüber-
liegenden „Grand Hotel Elster“ hergebracht, zum Schloß
herübergetragen und dort feriert.

Der russische Ministerpräsident Kowrow wird sich im Laufe
dieser Woche auf der Heimreise von Paris einige Tage in Berlin
aufhalten und laut „Tagl. Rundsch.“ mit dem Reichsfürstlichen Unter-
redungen haben, die die politische Lage in Europa und besonders
am Balkan zum Gegenstand haben werden. Ob ein Empfang
durch den Kaiser stattfinden wird, steht noch nicht fest. Die Pa-
riser Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Ministers sind
grundlos. Der Berliner Besuch beweist, daß Herr Kowrow in
Paris nichts vereinbart haben kann, was sich gegen Deutschland
richtete.

König Ludwig III.

Die Eidesleistung.

München, 8. November. Heute vormittag 10 Uhr fand im
großen Saale der königlichen Residenz die feierliche Eidesleistung
statt in Anwesenheit der Prinzen des königlichen Hauses, des
königlichen Staatsministers, der Mitglieder des Staatsrates,
der Abgeordneten der beiden Kammern des Landtages und des
großen Dienstes. Vor der Eidesleistung verlas der König mit
großem Staube folgende Rede:

„Ich habe Sie hier als Zeugen einer bedeutungsvollen Hand-
lung versammelt. Eine mit der Zeit fortschreitende und ihren An-
forderungen entsprechende Entwicklung unseres Verfassungswesens
ist stets Gegenstand der ersten Sorge der herrschenden Bayern ge-
wesen. Es ist daher zu beklagen, daß nicht rechtzeitig durch ent-
sprechende Maßnahmen der Entwicklung eines Zustandes vorge-
beugt worden ist, der auf die Dauer unvereinbar mit dem
monarchischen Gedanken und dem Staatswohl zu erachten ist. Nur
die Erkenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und
des Vaterlandes eine Vereinigung dieses Zustandes dringend er-
heischt, hat in mir den schweren Entschluß reifen lassen, den
Schritt zu tun, der in diesem feierlichen Akt seinen Ausdruck fin-
det. Es hat mich mit Befriedigung erfüllt, daß es dem einmütigen
Zusammenschluß meiner Regierung und des Landtages gelungen
ist, in verfassungsmäßiger Form die Wiederherstellung des Zu-
standes zu erwirken, der dem Gedanken der Monarchie, dem
Geiste der bayerischen Verfassung und dem Empfinden des Volkes
in ihrer Weise entspricht. Was es mir bedeutet sein, die er-
strebte Zukunft und wirtschaftliche Entwicklung, die Bayern in
den letzten Jahrzehnten genommen hat, in gemeinsamer Arbeit
mit der Volksvertretung fortzuführen. Für all mein Tun aber
wird das Wohl meines teuren Volkes die Richtschnur bilden.“ —
Der Erlaß nannte den Herrn Staatsminister der Justiz, den in Para-

graph 1 des 10. Titels der Verfassungsurkunde bestimmten und
vorgesehenen. Nach dem Verlesen des Eides, welcher lautet: „Ich
schwöre nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zu re-
gieren, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium“,
sprach seine Majestät mit erhobener rechter Hand: Ich schwöre.

Im Anschluß hieran hielt der Vortragsredner im Ministerialrat Frei-
herr Dr. von Herling nachstehende Ansprache an Seine Majestät:
„Euer Majestät haben geruht, zur Beilegung des Eides auf die Ver-
fassung die feierliche Handlung zu vollziehen, in der die Bedeutung
der Verfassung als der geheiligten und unerschütterlichen Grundlage
des bayerischen Staatslebens zum Ausdruck kommt. Das
bayerische Volk, das in Liebe und Ehrfurcht zu Eurer Majestät als
Ihnen von Gott eingesetztes Oberhaupt empfindet, nimmt, erröten
durch die anwesenden Zeugen dankbaren Anteil an diesem erheben-
den Akte. Er stellt die Ballen der Schritte dar, zu dem Euer
Majestät sich unter hochwürdiger Anteilnahme persönlich be-
denken im Interesse der Staatswohlthat entschlossen haben. Euer
Majestät bitte ich, in dieser für Bayern so bedeutungsvollen Stunde
mit aller ehrfurchtsvoller Ausübung des gesamten Staatsministe-
riums und des Kollegiums, des Staatsrates, das Gelübde der un-
verrücklichen Treue, von der wir Euer Majestät beehrt sind,
entgegenzunehmen zu wollen. Vereint mit der Bevölkerung des
Landes erheben wir die Herzen zu Gott mit dem innigen Wunsch,
daß der Allmächtige seine segnende Hand über Euer königliche
Majestät und dem gesamten königlichen Hause immerdar walten
lassen möge.“ — Hiermit war die Feierlichkeit beendet.

München. Die Ansprache des Königs vor der Eidesleistung
erregte allgemeine Beifriedigung. Auch die anwesenden sozialdem.
Freiwirtschaftlichen Abgeordneten äußerten, mehr könne man von Staats-
punkten des Königs aus nicht verlangen. König Ludwig war am
Donnerstag, dem gestrigen Abend seiner Regenergierlichkeit im
„Thurn und Taxis“ erschienen. Die Regenergierlichkeit war festlich ge-
schmückt.

Die Verteilung der Truppen.

erfolgte am Samstag in allen Standorten der bayerischen Mo-
nachrie. In München wurde sie nachmittags vier Uhr vollzogen.
Überall verlas der oberste Befehlshaber vor versammelten Mann-
schaften und Offizieren zunächst die amtliche Bekanntmachung über
die Umverteilung der Truppen vom 5. November. Darauf wurde
die Eidesleistung verlesen, in der es heißt: „Ich schwöre, dem
König dem Allmächtigen einen treuen Gehorsam zu leisten, dessen Befehle
unverzüglich zu vollziehen, im Kriege wie im Frieden, zu Wasser
und zu Lande, bei Tag und bei Nacht, auf Märkten und Wachen,
bei Belagerungen, in Stürmen und Schlachten, überhaupt bei allen
Gelegenheiten auch als tapferer und treuer Soldat zu erweisen.
Eure Fahne niemals treulos oder weichen zu verlassen, welche
ich stets mutig zu verteidigen und auch nach Verzicht der Kriegs-
gefege jederzeit so zu beschützen, wie es einem christlichen Sol-
daten ziemt.“ Auch schwört Ihr, im Kriege den Befehlen des
deutschen Kaisers als Bundesgenossen unbedingt Folge zu leisten.

Die Erhöhung der bayerischen Zivilliste.

München. Die infolge der Aufhebung der Regenergierlichkeit an
den Landtag gelangende Forderung auf nachträgliche Erhöhung der
Zivilliste beträgt rund weitere 400.000 Mark. Die Gesamtsum-
men für das königliche Haus erhöhen sich nach der neuen Vorlage
der Regierung gegen früher von 5.402.000 auf 5.802.000 Mark.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.
„Schlechtes Wetter — schlechter Verkehr — ach wenn der
Wartplatz nur besser wäre“ — so hatte gestern Abend ein Konfir-
mand seine Worte geäußert. Und er hat Recht — die Wartung würde
weniger eine Hölle spielen wenn die Unterlage nur besser wäre —
Schuhe putzen, das müßte heute ein gangbares Geschäft gewesen.
Aber ein Gutes hat es doch — die Wartung zur Frage eines
festen, gut hergestellten Wartplatzes, steht immer näher. Werde
und Kindeich waren in beträchtlicher Anzahl eingetroffen, konnten
aber nicht alle untergebracht werden. Der Handel war trotzdem sehr
lebhafte und wurde innerhalb der Stadt fleißig betrieben. Die
Zahl der eingetroffenen Pferde dürfte nach Schätzung weit über
1000 betragen. — In den Besprechungen über den Frühstücks-
Markt bildete den Hauptstoff die Wartplatz-Frage.

In der Besprechung des Wingers H. Treder in der Wilhelm-
straße wurde gestern ein Einbruchverbot genehmigt. Mehrere Polizei-
leute, welche alsbald zur Stelle war, konnte, obwohl der Hund des
Polizeibeamten Westenberg eine Spur aufgenommen und längere Zeit
verfolgt hatte, kein bestimmtes Resultat erzielen.

Der Schiffsbau Albert Steinmann, welcher sich vor
einigen Jahren nach hier verbeiratet hatte und später keine Frau
verlieh, um sich in der Welt herumzutreiben, soll laut noch hier ge-
fangenen amtlichen Nachrichten in Frankreich bei einem Waisens-
stiftung erschossen worden sein.

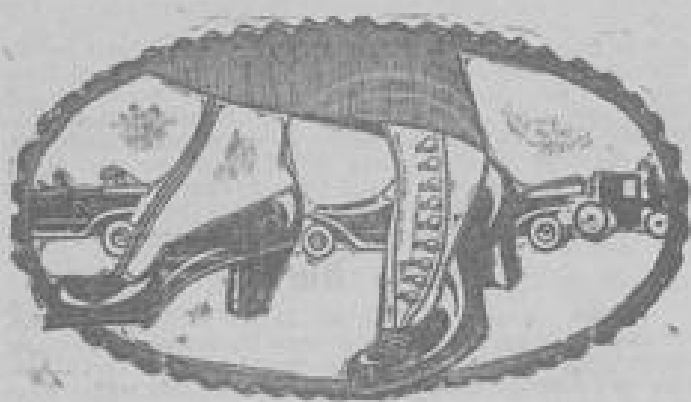
Betrieb.

Durch königlichen Erlaß vom 20. September 1913 ist die
vom 47. Kommunalanleihe des Regierungsbezirks Wiesbaden in
der Sitzung vom 29. April 1913 beschlossene Errichtung einer
öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungskasse durch den Bezirks-
verband des genannten Regierungsbezirks landesherrlich ge-
nehmigt worden.

Bei den Handwerkskammern ist die Errichtung besonderer Aus-
stufungen für das Handwerk, die sich besonders mit handels-
politischen, handelswirtschaftlichen und handelsrechtlichen Fragen
zu beschäftigen haben, geplant.

Die landwirtschaftlichen Winterkulturen im Regierungs-
bezirk Wiesbaden werden in diesem Wintersemester 123. Semester auf
und zwar die Schule zu Hof Geisberg 44, Wiesbaden 20, Raststätten
23 und Jöhle 27.

„Billige“ Abren. In den Wagen 4. Klasse der
München-Hochheim und Hochheim-München verkehrenden Eisenbahnzüge bewohn
seit einiger Zeit ein Mann mit langem, grauem Bart und
Hut von 50 bis 60 Jahren, der verpaßt, ein Fortier aus Wal-
menich zu sein und auch eine solche Uniform (aber ohne Hut)



Unvergleichliche Auswahl

bietet mein jetzt vollständiges Lager in Herbst- und Winterschuhwaren für Damen, Herren und Kinder.

Die Merkmale der von mir geführten Fabrikate sind:
Korrekturen in Form - Perfekt im Sitz - Vorzüglich im Tragen.

Damen

Eleganter Stiefel, mit und ohne Vorkappe	7,50
Portfall, hohe Damen	8,50, 7,50
Chevreau-Stiefel, elegant	9,50, 8,50
Chevreau-Stiefel, mit Vorkappe, Derby, Warste	10,50, 9,50
Chevreau-Stiefel, mit Raumgarn-Einstichen	10,50
Stiefel, hochmodern	10,50, 9,50

Die Marken Gilbana, Tornador, Romanus etc. in den besten modernen Formen, Ausführungen und Lederarten wie bekannt billig. 100 Jahre Auswahl.

Stühle für empfindliche und extra starke Füße für Damen und Herren sind auf Lager.

Militärstiefel nach Vorschrift.

Herren

Leichter Sommerstiefel	6,75
Chevreau-Stiefel mit Derby und Vorkappe	7,50
Chevreau-Stiefel mit Vorkappe	7,50
Portfall, auf Wand gemalt	10,50
Arbeiter-Schuh und -Stiefel mit u. ohne Nägel	von 4,50 an
Leichte Portfall-Derbystiefel, Derby mit und ohne Vorkappe	9,50
Stiefel u. Schallstiefel in verschiedenen breiten bequemen Formen	10,50

Die Marken Gilbana, Tornador, Romanus etc. in den besten modernen Formen, Ausführungen und Lederarten wie bekannt billig. 100 Jahre Auswahl.

Stühle für empfindliche und extra starke Füße für Damen und Herren sind auf Lager.

Kinder

Weiße Bar-Stiefel, 22-24	2,90
Bar-Stiefel, 25-26	4,75
Bar-Stiefel, 27-28	5,50
Bar-Stiefel, 29-30	6,25
Bar-Stiefel, 31-32	7,00
Bar-Stiefel, 33-34	7,75
Bar-Stiefel, 35-36	8,50
Bar-Stiefel, 37-38	9,25
Bar-Stiefel, 39-40	10,00

Die Marken Gilbana, Tornador, Romanus etc. in den besten modernen Formen, Ausführungen und Lederarten wie bekannt billig. 100 Jahre Auswahl.

Stühle für empfindliche und extra starke Füße für Damen und Herren sind auf Lager.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden Markstraße 22.

Ortskrantentasse Nr. 8 Hochheim a. M.
Sonntag, den 23. November 1913, nachmittags 2 Uhr.
Anber im Saale des Herrn Carl Fleischel, „Zum Welbergarten“ in Hochheim a. M., eine

ordentliche General-Versammlung

Nach, mag die Vertreter der Arbeiter und Arbeiterinnen sowie die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission für 1913/14.
2. Familienversicherung.

Der Vorstand
Gottfried Horn,
1. Vorsitzender.
Tobias Eichel,
Schriftführer.

Während der Nachfeldung
werden Waagen und ähnliche einschlägigen Gegenstände in der
Berkstätte des Herrn Schmiedemeisters Wils Maier
Ort, Frankfurtstraße 9
Schlossmeister G. Sohns aus Dieblich
brandt und billig repariert.
Gleichzeitig empfehle alle Arten neue Waagen u. Gewichte.
Schneidungsschneid
Cornelius Sohns, Schlossmeister für Waagebau.

Wasch-Garnituren

In größter Auswahl und allen Preislagen,
bestbewährte Fabrikate.

Ersatzteile werden stets nachgeliefert.

Die Neuheiten
in
Fasel- u. Kaffee-
Servicen,
Römern,
Kristall-Trink-
Servicen,
Kristall-
Karaffen,
Schalen
und -Vasen
sind eingetroffen.

Carl Hoppe, Wiesbaden, Langg. 13.
Tel. 6221. Glas - Porzellan.



Mitteldutsche Creditbank
Kapital und Reserven 69 Millionen Mark
Filiale Wiesbaden
Friedrichstraße 6 Telefon 66 u. 6604
Postcheck-Konto Nr. 688 Frankfurt am Main

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Gewährung von Kredit
zu kulantem Bedingungen.

Bank für Handel und Industrie

Telefon Nr. 88 Depositenkasse Biebrich a. Rh. Rathausstrasse 9

Aktienkapital und Reserven: 192 000 000 Mark

Gewissenhafte fachmännische Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten.

Annahme von Bareinlagen
in jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu günstigsten Zinssätzen;
näheres an unserer Kasse.

Die Bank für Handel und Industrie ist lt. Erlass der Gr. Hess.
Regierung in Hessen zur Anlegung von **Mündelgeldern**
nach § 1808 B. G. B. für geeignet erklärt worden.

PELZE

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
in eigener Werkstatt gefertigt, empfiehlt

Adolf Buchholz, Mainz

Heidelbergerfaßgasse 16
nahe der Kaiserstrasse. 5 Minuten vom Bahnhof.



Sweater und Sweater-Anzüge

Sportmützen

Turn-Anzüge

Besonders preiswerte und haltbare

Kinder-Strümpfe

und

Kinder-Trikotagen

In größter Auswahl.

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13 Wiesbaden

Jede Dame

braucht ein solches hübsches, leicht
zu tragen, warmes und leicht
zu waschen Kleid. Dies erzeugt
Gutenpferd-Gelbe

Die beste Kaffee-
Creme
der Welt u. ist für den Hausgebrauch
in jeder Weise geeignet. In
Hochheim, Marktstraße 10.
In Wiesbaden, Marktstraße 10.
In Mainz, Marktstraße 10.

Den besten Kaffee

beruht man in der rechten
Weise auf.



aus Porzellan mit dopp. Sieb
In 9 Größen in weiß und blau
Zwiebelmuster vorrätig bei

Carl Hoppe
Glas - Porzellan
Wiesbaden, Langg. 13
Tel. 6221.



BEI WIND

Wohnung

am Bahnhof zu vermieten bei
4240 G. Boden & Co.

Hoch

Bezugspreis: monatlich
Bringerlohn: zu gleich
ohne Bestellgeld, auch

177.

Amtliche Bek
der Stadt Ho

Befann
die Mainz

Wegen Erneuerungsarbeiten
des vom

1. Juni d.
an der Rüststraße Hofheim b.
an der Rüststraße Hofheim b.
an der Rüststraße Hofheim b.
an der Rüststraße Hofheim b.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 3. Novem

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 6.